

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 56 (1958)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



PFINGSTGEIST?

Was *Menschengeist* ist, wissen wir. Man hat in den vergangenen Jahrhunderten eine unerhörte Entwicklung des Menschengeistes erlebt. Weithin in die Geheimnisse der Erde und des Himmelsraums ist der menschliche Geist vorgestoßen. Entdeckungen und Erfindungen wurden gemacht, die vergangene Generationen für schlechthin unmöglich gehalten hatten, und fieberhaft wird weitergearbeitet. Eine neue Zeit ist angebrochen! Geht es Ihnen nicht auch so: Man muß in diesen Tagen oft an jene alte Geschichte, die einst unsere kindliche Phantasie beschäftigte, zurückdenken, an den Turmbau von Babel, wie sie da bauten und bauten, immer höher hinauf, bis ... Reicht seine Spitze nicht auch heute fast in den Himmel? Ja geht durch diesen himmelstürmenden Turm der Zivilisation nicht jetzt schon ein heimliches Beben und Zittern? Einzelne, die sehend und wach sind, haben bereits das Donnerrollen eines drohenden Babel-Gerichtes vernommen: die 18 Physiker in Deutschland, der große Mann am Ogowe. Aber, man will sich nicht stören lassen. Hart daneben steht nun eine andere Beobachtung: jene einer merkwürdigen Geistfeindlichkeit unserer Zeit. Man ist bei allen Leistungen des Menschengeistes erschreckend dem Sicht- und Greifbaren, dem Materiellen, vertallend: Lebensstandard, Komfort ... sind die tonangebenden Werte unserer Zeit. Der Geist hat sich weitgehend an den Materialismus verdingen. Zivilisation geht vor Kultur.

Heute ist unsere Situation die folgende: Wir glauben wohl noch an die großen technischen Leistungen des Menschengeistes, aber wir trauen ihm nicht mehr. Hat der Menschengeist, auf den wir stolz die Zukunft bauen wollten, nicht an zwei ganz entscheidenden Punkten versagt? In der Ethik und in der Religion? Oder einfacher ausgedrückt: Unsere Menschenherzen sind durch die Hochentwicklung des Menschengeistes nicht edler geworden, und zweitens: mit den Stratosphärenflügen sind wir wohl in den Luftraum hinausgestoßen, aber dem Himmel, dem verborgenen Gott, sind wir nicht näher gekommen. Darum aber, nicht wahr, ginge es doch eigentlich? Das allein könnte unsere Menschheit glücklich machen.

Nun stehen wir ja vor Pfingsten. Pfingsten sagt uns, daß wir nicht allein auf unseren Menschengeist gestellt sind. Kein Grund zur Verzweiflung! Es gibt noch eine ganz andere Möglichkeit: Der Geist von oben. Pfingstgeist. Gottesgeist. — Dieser Gottesgeist hat nun nach dem einhelligen Bekenntnis der Christenheit mit jenem Ereignis etwas zu tun, das sich im Jahre 33 nach Christus in den Mauern Jerusalems abgespielt hatte und im Bericht, den wir heute noch im Anfang des 2. Kapitels der Apostelgeschichte nachlesen können, seinen literarischen Niederschlag gefunden hat.

Als am jüdischen Pfingsttag des Jahres 33 nach Christus in den engen Gassen Jerusalems frommes Pilgervolk aus dem weiten Umkreis der damaligen Welt sich drängte, Juden aus Kleinasien und Mesopotamien, Lybien und Aegypten, die gekommen waren, um nach den Gesetzen heiliger Tradition im Tempel anzubeten, war es geschehen, daß über einer kleinen Schar von Anhängern des gekreuzigten Jesus sich der Himmel öffnete. «Ein Brausen vom Himmel, wie wenn ein gewaltiger Wind daherfährt, erfüllte das ganze Haus, worin sie saßen, und es erschienen ihnen Zungen, die sich zerteilten, wie von Feuer, und es setzte sich auf jeden unter ihnen» — aber all dieses Außere war doch nur eine mehr oder weniger wichtige Begleiterscheinung, ein symptomhaftes Zeichen eines gewaltigen inneren Geschehens. Eine Kraft war durchgebrochen aus der anderen, verborgenen Geisteswelt, hineingebrochen in die wartenden Herzen der Jesusjünger. Sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt, wird uns berichtet.

So groß und gewaltig muß dieses Erleben gewesen sein, daß die gewöhnliche Alltagssprache nicht mehr ausreichte, ihm Ausdruck zu geben. Sie fingen an in anderen Zungen zu reden, wie der Geist ihnen auszusprechen gab, heißt es darum weiter. Was hier wahrhaft Wunderbares geschah, kam allerdings nicht ganz unvorbereitet. Es steht in einem inneren Zusammenhang zu dem, was der große Meister Jesus, als er noch durch die Straßen und Dörfer Judäas und Galiläas zog, versprochen hatte: «Ich werde den Vater bitten, und Er wird euch einen anderen Beistand geben, damit er in Ewigkeit bei euch sei» (Joh. 14. 15). Was hier geschah, das war nun die Einlösung seines Versprechens. Jesus Christus selbst hat nach Karfreitag, Ostern und Himmelfahrt, nach Tod, Auferstehung und nach der Rückkehr in die verborgene Welt seines Vaters als zur Rechten Gottes sieghaft Erhöhter in Treue und Liebe für seine auf der Erde zurückgelassenen Freunde das Höchste aus dem Reichum seines Vaters herausbeten: Den Heiligen Geist. Er soll Ersatz sein für seine, Jesu, leibliche Gegenwart. Beistand. Tröster. Nun ist, o Wunder, der Himmel offen! Nun ist die Erde angeschlossen an den Kraftstrom der göttlichen Welt! Nun ist eine lebendige Verbindung geschaffen zwischen verborgenen Heiligum — in Christus — durch den Heiligen Geist.

Bitte Mama, bade mich
mit Balma-Klee



Niemand kann Sie, liebe Leserin, zwingen, das zu glauben. Allen steht es frei, das Berichtete mit dem Seziermesser des menschlichen Verstandes zu zerlegen in psychologische und parapsychologische Teilstückchen — nur ist die Frage, ob damit etwas gewonnen ist, ob wir uns damit nicht selbst ausschließen vom Wunderwirken des Gottes Geistes.

Denn darum ginge es doch nun, ganz einfach darum, daß es Pfingsten würde auch in unserem Leben. Sage niemand, er habe vom Wirken dieses Geistes in seinem Leben noch nie etwas erfahren! Jener stramme 19jährige, der vor Monaten vor mir saß, «er müsse nun einfach reden, es fehle ihm noch etwas. Wohl lese er die Bibel, bete er, aber ...» wer anders als der göttliche Mahner selbst hatte ihn, der in einer glaubensfernen Familie lebt, geweckt, daß in ihm eine heilige Unruhe aufgebrochen war, ein Funke vom Feuer vom Himmel?

Und im eigenen Leben: Als in sternenloser Nacht Stundenschlag auf Stundenschlag hineinfel in die Qual verborgener Not und als dann — wie geschah es nur? — ein Wort, längst vergessen, in uns geweckt wurde: «Fürchte dich nicht, glaube nur», war es nicht darum, weil dieser verheißene Tröster selbst zu uns getreten war und es uns ganz persönlich und ganz nah zugesagt hatte: Du, du bist gemeint, dir gilt es, wie immer das Dunkel um dich herum ist, fürchte dich nicht!

Heiliger Geist ist kein starres, verstaubtes Dogma. Pfingsten ist nicht eine historisch interessante Reminiszenz, sondern eine *Wirklichkeit*, die wirkend in Ihrem und in meinem Leben durchbrechen will.

(Fortsetzung folgt)

SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

ZENTRALVORSTAND

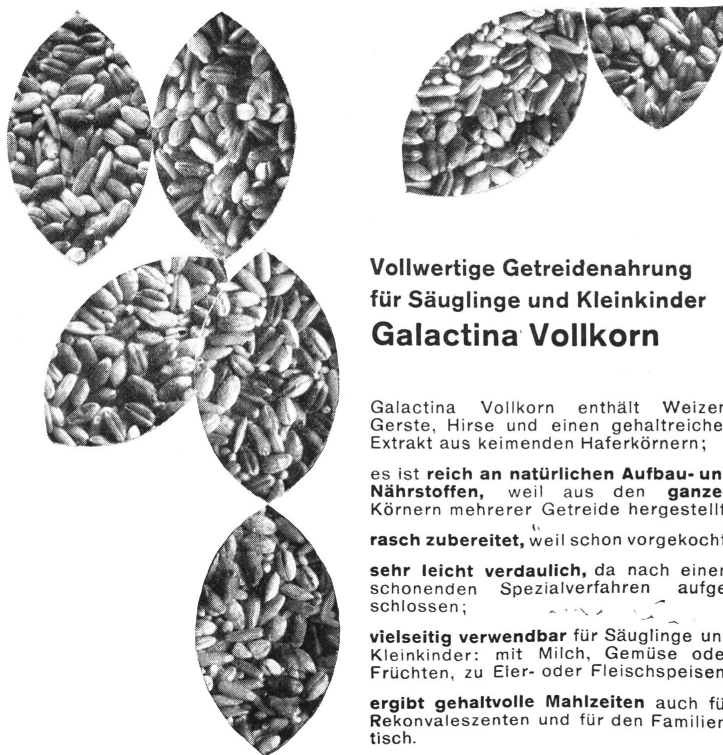
Einladung

zur 65. Delegiertenversammlung in Zug

Montag und Dienstag, 2. und 3. Juni 1958

Traktanden

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.
2. Appell.
3. Wahl der Stimmzählerinnen.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1957.
5. Jahresberichte pro 1957:
 - a) des Hebammenverbandes
 - b) der Stellenvermittlung
 - c) des Hilfsfonds
 - d) des Zeitungsunternehmens.
6. Jahresrechnung der Zentralkasse pro 1957 und Revisorinnenbericht.
7. Jahresrechnung des Zeitungsunternehmens pro 1957 und Revisorinnenbericht.
8. Bericht der Sektionen Schaffhausen und Baselland.
9. Wahlen:
 - a) eines Mitgliedes für die Hilfsfondskommission
 - b) Revisionssektion für die Zentralkasse
 - c) Revisionssektion für die Zeitschrift «Die Schweizer Hebamme»
 - d) der beiden Sektionen zur Unterbreitung des Sektionsberichtes.



Vollwertige Getreidenahrung für Säuglinge und Kleinkinder Galactina Vollkorn

Galactina Vollkorn enthält Weizen, Gerste, Hirse und einen gehaltreichen Extrakt aus keimenden Haferkörnern;

es ist **reich an natürlichen Aufbau- und Nährstoffen**, weil aus den **ganzen** Körnern mehrerer Getreide hergestellt;

rasch zubereitet, weil schon vorgekocht;

sehr leicht verdaulich, da nach einem schonenden Spezialverfahren aufgeschlossen;

vielseitig verwendbar für Säuglinge und Kleinkinder: mit Milch, Gemüse oder Früchten, zu Eier- oder Fleischspeisen;

ergibt gehaltvolle Mahlzeiten auch für Rekonvaleszenten und für den Familien-tisch.



300-g-Dose
Fr. 2.-
750-g-Dose
Fr. 4.20

Galactina Vollkorn

ersetzt vom 4. Monat an den Milch-Schleim-Schoppen und bietet dem Säugling und Kleinkind eine gehaltreiche, vielseitige Kost.

10. Anträge:

a) *Krankenkasse-Kommission:*

Die Beschlüsse der Delegiertenversammlung sollen am Bankett des folgenden Tages nicht mehr bekanntgegeben werden.

Begründung: Da am Bankett des zweiten Tages dieselben Delegierten anwesend sind, die den Geschäftsverhandlungen des Vortages folgten, erübrigt sich eine Wiederholung der Versammlungsbeschlüsse.

b) *Sektion Bern:*

Umwandlung der Versicherungskasse der bernischen Hebammen in eine Versicherungskasse des Schweizerischen Hebammenverbandes.

Begründung: Obwohl die Kasse heute schon Mitgliedern anderer Sektionen offen steht, würde die beantragte Umwandlung diesen allgemeinen Zweck deutlicher zum Ausdruck bringen und sicher mehr Mitglieder zum Beitritt veranlassen. Dies liegt aber im Interesse aller, denn wir alle müssen neben der AHV für das Alter vorsorgen. Die Kasse bietet gute Bedingungen, die bei einer größeren Zahl von Mitgliedern eher noch verbessert werden können.

Anmerkung des Zentralvorstandes: Obiger Antrag der Sektion Bern wurde schon letztes Jahr der Delegiertenversammlung unterbreitet, jedoch zu gründlichem Studium von der Versammlung an den Zentralvorstand zurückgewiesen.

c) *Zentralvorstand:*

Beim Eintritt in den Schweiz. Hebammenverband sollte außer dem Eintrittsgeld von Fr. 1.— noch zusätzlich Fr.—50 bis Fr. 1.— zur Spesendeckung erhoben werden.

Begründung: Da immer wieder durch unvollständige Angaben der Personalien vermehrte Spesen entstehen und das Eintrittsgeld so fast vollständig aufgebraucht wird, so könnte dies durch einen Extrabeitrag verhindert werden.

d) *Zentralvorstand:*

Nochmaliger Beitrag der Mitglieder des Schweiz. Hebammenverbandes an die Saffa-Auslagen.

Begründung: Da unser Stand an der Saffa viel höher zu stehen kommt als allgemein angenommen wurde, sollte durch einen nochmaligen Beitrag der Mitglieder an

die Auslagen die große finanzielle Last für unsere Zentralkasse etwas tragbarer gemacht werden.

11. Wahl der Sektion, die die Delegiertenversammlung für 1959 empfängt.

12. Verschiedenes.

Jubilarrinnen

Sektion Tessin

Signa Gilà Maria, Locarno
Signa Leoni Adriana, Locarno
Sigra Calanca-Rosselli Maria, Claro

Unsere besten Wünsche begleiten sie.

Eintritte

Sektion Romande

167 Mlle Mottier Annie, geb. 23. Dez. 1921,
Les Moulins

Sektion Solothurn

97a Fräulein Henz Lilly, geb. 9. Mai 1930,
Klinik Obach, Solothurn

Wir heißen die Neueingetretenen herzlich willkommen.

Saffa

Am 10. April wurde der uns von der Graphikerin zugestellte Werkvertrag von unserer Zentralpräsidentin, Frau R. Wüthrich, unterzeichnet.

Unser Bemühen, das so viele nötige Geld für die Saffa in kürzester Zeit nahezu zusammenzubringen, haben wir der wirklich sehr tatkräftigen Hilfe verschiedener Firmen zu verdanken, die uns zum Teil überaus hohe Beträge zukommen ließen. Wir werden diese Firmen, die ihre große Sympathie uns Hebammen gegenüber in so freigebiger Weise bezeugten, zu gegebener Zeit in der Hebammen-Zeitung bekanntgeben und werden dafür sorgen, durch vermehrten Gebrauch und Weiterempfehlung der Produkte dieser Firmen unseren Dank für ihre große Hilfe abzutragen.

Für den Zentralvorstand

Die Präsidentin:

R. Wüthrich-Zaugg
Seidenweg
Bellach

Die Aktuarin:

E. Stalder-Dellsperger
Gerlafingerstraße 96
Kriegstetten

KRANKENKASSE

Einladung

zur 65. Delegiertenversammlung in Zug

Montag und Dienstag, 2. und 3. Juni 1958

Traktanden

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Appell.
3. Wahl der Stimmzählerinnen.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1957.
5. Entgegennahme des Jahresberichtes pro 1957.
6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1957 sowie des Revisorenberichtes.
7. Wahl der Rechnungsrevisionssektion.
8. Anträge der Krankenkasse-Kommission:
 - a) Das Honorar der Kassierin soll auf Fr. 1500.— plus Fr. 150.— für Bureauentschädigung erhöht werden.
Begründung: Die bisherige Entschädigung an unsere Kassierin ist, im Vergleich zu ihrer Arbeit, ungenügend und entspricht den heutigen, üblichen Normen nicht.
 - b) Der Revisorin der von der Delegiertenversammlung gewählten Revisionssektion soll ein Taggeld von Fr. 20.— vergütet werden, mit Wirkung ab 1. Januar 1958.
Begründung: Der Zeitaufwand für diese Revision, inklusive Hin- und Rückreise, sowie der Verlust einer eventuellen Geburt zuhause rechtfertigt diese kleine Entschädigung.



SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege

NEU!

Dr. Gubers Schweizerhaus Aktiv-Crème

Extrakt aus Kamillen-Blüten

- Zur Pflege jeglicher Hautschäden (leicht einmassieren)
- Für Umschläge (bei allen Kamillen-Indikationen)
- Für Säuglingsbäder
- Zum Gurgeln, Mundspülen usw.
- Für Hand- und Fußbäder

Dr. Gubser's Schweizerhaus Tropfen

für zahnende Kinder. Spezialpräparat gegen Reizungen und Schmerzen beim Durchbruch der Zähne.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch, A. G. Schweizerhaus GLARUS

9. Allfällige Rekurse.
10. Verschiedenes.
11. Bekanntgabe des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

Wir freuen uns, Delegierte aus allen Sektionen begrüßen zu dürfen und laden Sie alle herzlich ein.

Die Krankenkasse-Kommission

Krankmeldungen

- Frau L. Stöckli, Biel
Frl. L. Gugger, Ins
Frau L. Meyer, Zürich
Frau S. Ackermann, Mörschwil
Frau E. Kaspar, Aarau
Mlle M. Parisod, Lutry
Frau E. Stucki, Worb
Mme E. Burkhard, Chavornay
Frau M. Sigg, Dörflingen
Frau M. Morf, Kloten
Frau B. Rufer, Ichertswil
Frau E. Hasler, Aarberg
Frau B. Schmid, Felsberg
Frau M. Zoß, Bern
Frl. E. Roth, Rheinfelden
Mme S. Diserens, Savigny
Frau Aebischer, Schwarzenburg
Frau A. Reutimann, Guntalingen
Sig.na M. Soldini, Camignola
Sig.na A. Leoni, Locarno
Frl. L. Böhler, Dußnang
Frl. K. Thürig, Ballwil
Mme J. Bischoff, Daillens
Frau S. Enderli, Winterthur
Frau B. Schaffer, Felben
Frau A. Waldvogel, Stetten
Mme C. Waeber, Villars-le-Terroir
Sr. Klara Gimmi, Schönenberg
Mme J. Clerc, Apples s/Morges
Frau E. Schlatter, Ennenda
Frau L. Flückiger, Solothurn
Mme E. Henchoz, Rossinières
Frau B. Moor, Steinmaur
Frl. A. Brunner, Neuenkirch
Frau B. Bodmer, Ober-Erlinsbach
Mme Berguer, La Rosaiz

Für die Krankenkasse-Kommission

Die Kassierin: J. Sigel



Sie bleiben nun verbunden!

Die Mutter - besorgt um das Gedeihen Ihres Lieblings

Das Kind - das vom 3. Monat an zusätzlicher Nahrung bedarf

Solfarin - das alle natürlichen Aufbau-stoffe enthält

In blauen Dosen Fr. 3.80 und Fr. 2.— mit Gutschein

Solfarin Singer